

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	24 (1970)
Heft:	8: Repräsentative Verwaltungsbauten = Bâtiments administratifs de prestige = Prestige office buildings
Rubrik:	Tagung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

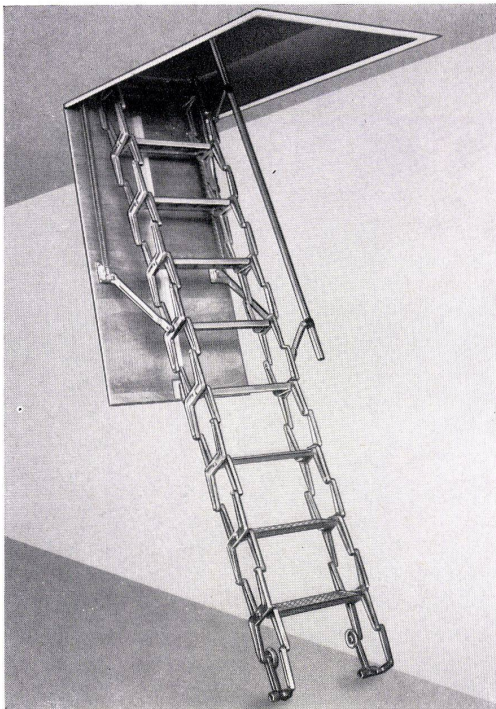
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Scherentreppen als Zugang zum Estrich, zum Liftmotorenraum und zum Flachdach. Anfertigung nach Maß.

Mühlberger & Co., St. Gallen
Rorschacherstraße 53, Tel. 071 24 65 22

Experimente finden bei uns im Labor statt

Und nicht auf der Baustelle

Weil wir meinen, dass Schadenfälle meist kostspieliger sind als Laboruntersuchungen. Und weil wir einen guten Ruf zu verlieren haben. Deshalb leisten wir uns den «Luxus» intensiver Forschung.

FIXIT

Welche Rolle spielt die Angst in unserem Dasein, und welche Funktion erfüllt sie in Politik, Pädagogik, Information und Religion? Verdirbt die Industrie das Vergnügen am rigorosen Denken, an uneingeschränkter Selbst- und Umweltenkenntnis? Welche Funktion kommt heute und morgen den Kirchen oder dem Parlament zu? Durch welche Gremien, mit welchem Instrumentarium werden die Lohnabhängigen manipuliert? Welche Mechanismen verhindern eine Resozialisierung der «Asozialen» und der straffällig Gewordenen?

Fast durchwegs kommen die Autoren, deren Zahl die der Beiträge um fast das Doppelte übersteigt, da viele Beiträge von Autorenkollektiven verfaßt wurden, zum Schluß, daß wir täglich gesteuerten Manipulationen unterliegen. Seien es Bürokratien, Wirtschaftsunternehmen, Informationsmedien, Schulen, Kirchen, Parlamente und Werbung, sie alle bedrohen nach der Auffassung der meisten Autoren die fortschreitende Emanzipation des Menschen, verhindern seine Selbstverwirklichung und gefährden unsere Demokratie. Als mögliche Lösung untersuchen sie, ob ein allmähliches Verschwinden des Privatkapitalismus zur Lösung elementarer Existenzprobleme beitragen könnte.

Die Grundforderung, die von der in diesem Band zu Wort kommenden kritischen Generation erhoben wird, ist: daß die Verhältnisse den Menschen anzupassen sind und nicht einem System oder Apparat. Ihre Beiträge bezeugen, daß diese jungen Menschen den Weg zur Jahrtausendwende in unserer Welt rapiden Wandels mit präzisen Vorstellungen über den Spielraum des Menschen, eine sozialistisch geformte Gesellschaft und mit einem geschärften Blick für verborgene Machtstrukturen angetreten hat.

In diesem Sinne ist der das Baugeschehen betreffende Beitrag von Horant Faßbinder und Joachim Schlandt «Wohnungsbau im Dienste des Volkes muß gegen die Kapitalinteressen durchgesetzt werden – Zur Funktion des Wohnungsbaus im Kapitalismus» besonders aufschlußreich. Die beiden jungen Architekten zeigen selbst, daß sich bereits viele ihrer Generation nicht mehr einfach als Erfüllungsgehilfen des Kapitals betrachten und daß es zu der angestrebten grundsätzlichen Veränderung einer breiten Basis bedarf, die sich aktiv mit den Planungen der Fachleute auseinandersetzt. – Ein Thema, dem in naher Zukunft bestimmt größte Aufmerksamkeit zukommen wird und das wie ein roter Faden durch alle Beiträge des Bandes durchläuft.

Tagung

Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, CRB

Unter dem Vorsitz von Cl. Grosgrün, Vizedirektor der eidg. Bauten, hielt am 9. Juni 1970 die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung in Zürich ihre achte ordent-

liche Generalversammlung ab. Einleitend gab der Präsident einen Überblick über den Stand der Entwicklung der Zentralstelle. Die statutarischen Geschäfte gaben zu wenig Diskussion Anlaß. Dagegen wurde einmal mehr festgestellt, mit welch bescheidenen finanziellen Mitteln die volkswirtschaftlich äußerst wichtigen Aufgaben der Zentralstelle durchgeführt werden müssen. Die Unterstützung durch sämtliche Kreise des Bauwesens ist trotz ständig steigender Mitgliederzahl immer noch ungenügend. Immerhin ist festzustellen, daß die Beteiligung der öffentlichen Hand zunimmt, auch wenn sie noch nicht dem Interesse, das Bund, Kantone und Gemeinden an der Baurationalisierung nehmen müßten, entspricht.

Die von der Zentralstelle bisher erbrachten Leistungen (Baukostenplan, Normpositionenkatalog, Normen, Mitarbeit im Rahmen der Forschungskommission für Wohnungsbau) stehen trotzdem auch der Öffentlichkeit uneingeschränkt zur Verfügung.

Im Anschluß an die statutarischen Geschäfte referierte O. Nauer, Geschäftsführer der Allgemeinen Bau-genossenschaft Zürich, über aktuelle Probleme im Wohnungsbau. Er vermochte an Hand seiner praktischen Tätigkeit die vielen ungelösten Fragen, denen der heutige Wohnungsbau gegenübersteht, klar aufzuzeigen; die Probleme der Baulandbeschaffung, der Finanzierung, des steigenden Zinsfußes der Hypotheken sowie der zunehmenden geographischen und sozialen Entflechtung städtischer Aktivitäten bildeten anschließend Gegenstand eines Gesprächs am runden Tisch zwischen Vertretern verschiedener schweizerischer Regionen und verschiedener beruflicher Tätigkeit.

Neue Wettbewerbe

Altersheim in Goldach

An diesem von der Gemeinde ausgeschrieben Projektwettbewerb können die seit 1. Januar 1969 in Goldach niedergelassenen Architekten teilnehmen. Zusätzlich werden sechs Architekten zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister P. Biegger, E. Brantschen, H. Voser, alle in St. Gallen. Ersatzfachrichter ist P. Zehnder, St. Gallen. Für fünf bis sechs Preise beziehungsweise für Ankäufe stehen 18 000 Franken zur Verfügung. Zu projektieren sind je 4 Doppelzimmer- und Ehepaareinheiten, 44 Einzelzimmer, Nebenräume, Aufenthaltsräume, Verwalterwohnung, 10 Personalzimmer und anderes. Allgemeine Räume wie Eingangshalle, Andachtsraum, Speisesaal, Büros, Mehrzweckraum usw., Küchenanlage, technische Räume, verschiedene Räumlichkeiten, LS, Anlagen im Freien. Das Heim ist in zwei Etappen zu planen. In einer dritten Etappe sind 20 bis 30 Alterswohnungen vorgesehen. Anforderungen: Lageplan und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Be-